



SPEKTAKULÄRE

Dachsanierung



1 Nach der Sanierung erstrahlt der Erbdrostenhof wieder in seiner barocken Schönheit. Foto: Presseamt Münster/Münster View **2** Dachsanierung mit Gutex-Holzfaser-Unterdeckplatten auf 1.500 qm und „Gutex Thermoflex“-Zwischensparrendämmung in Mansarden- und Walmdachflächen sowie in den Gauben und Drempeln, rund 570 qm. Foto: Bernhard Mensen

2011 begann der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) mit umfassenden Sanierungsmaßnahmen an Fassade, Fenstern und Gittern sowie einigen wichtigen barocken Details des Erbdrostenhofs. Das hierfür gestellte Gerüst ermöglichte einen guten Einblick auf das Dach, der einen dringenden Sanierungsbedarf am Dach deutlich machte, um nicht die historische Pracht im Inneren des Gebäudes zu gefährden. „Gerade zur richtigen Zeit wurden die Schäden am Dach festgestellt“, sagt Martin Fischer. Mit Stolz blickt Bastian Kleinwechter, Geschäftsführer der ausführenden Dachdeckerfirma, auf die Sanierung zurück: „Die Chance, solche Dächer neu einzudecken, bekommt man nicht mehr oft!“

Text: Sabine Euler



Bei der Bestandsaufnahme machte sich ein Team aus Fachleuten ein Bild vom Dachzustand und diskutierte alternative Sanierungsansätze. An Herausforderungen mangelte es nicht: Das Dach war nicht nur auf drei Ebenen mit unterschiedlicher Steilheit angelegt, sondern mit einer konvex und konkav geschwungenen Dachhaut versehen. Die alte Nachkriegs-Ziegeleindeckung bestand aus ungewöhnlichen tiefgewölbten Hohlpfannen. Trotz intensiver Suche fand sich kein vergleichbares Objekt als Anhaltspunkt für die Sanierung. Die Schäden an den Ziegeln zeigten deutlich, dass nur eine Neueindeckung in Frage kam. Allerdings konnte nicht das Dach am Stück neu eingedeckt werden, sondern nach und nach, denn die Regensicherheit für die im Dach untergebrachten Räumlichkeiten hatte absolute Priorität.



4

Schnell wurde zudem klar, dass die Ziegel maßangefertigt werden mussten, da mit modernen Standardziegeln Dichtigkeit, Verlegestruktur und eine gleichmäßige Optik nicht zu verwirklichen waren. Daher stand die ökologische Materialauswahl ganz oben auf der Liste der Zielsetzungen bei der Dachsanierung, gefolgt von der Wärmedämmung – allerdings unter

strengen bauphysikalischen Gesichtspunkten und schließlich der nachhaltige, langfristige Substanzerhalt.

Wie schon angedeutet, hatten die Belange des Denkmalschutzes deutlichen Vorrang vor einer Sanierung nach energetischen Gesichtspunkten, daher befürworteten die Entscheider in diesem Fall bewusst nur eine mittelstarke Däm-



3



6

mung. Ökologische Gründe und hohe Anforderungen an die Bauphysik gaben dann den Ausschlag für eine Dämmung mit Holzfaseren und für eine dünne Unterdeckplatte sowie eine flexible Gefachdämmung. Das Gutachten kam also zu dem Ergebnis, dass Holzfaserdämmung gut einsetzbar sei.

Gutex-Holzfaser-Unterdeckplatten kamen auf der gesamten Dachhaut zum Einsatz. Um die optische Anmutung des Daches zu erhalten, entschied sich das Team für eine feste, aber diffusionsoffene Dämmplatte mit 22 mm Stärke. Insgesamt wurde der Dachaufbau nur 4 cm höher als vorher. Die dünne Unterdeckplatte GUTEX Multiplex-top erlaubt mit ihrer speziellen Nut-Feder-Profilierung eine konkave bzw. konvexe Verformung bei der Beplankung oberhalb der Sparren und passt sich der komplizierten Dachform an. Ihr winddichte und regensicherer Charakter sowie ihre gute Hagelschutzqualität schützen die Konstruktion.

3 Besondere Dachform aus drei parallel verlaufenden horizontalen Ebenen. Foto: Nicole Rademacher, www.nixedesign.de **4** Dachsanierung von barockem Denkmal mit GUTEX Holzfaserdämmung: GUTEX Thermoflex als Zwischensparrendämmung zur energetischen Verbesserung in Mansarden- und Walmdachflächen sowie Gauben und Dremppeln, ca. 570 qm. Foto: Bernhard Mensen **5** Die Fachleute des Dachdeckerbetriebes von Bastian Kleinwechter haben hohe Handwerkskunst abgeliefert. Foto: Nicole Rademacher, www.nixedesign.de **6** Um die im Dach untergebrachten Räumlichkeiten vor Regen zu schützen, können immer nur Teile des Daches neu eingedeckt werden. Foto: Nicole Rademacher, www.nixedesign.de



5

Ergänzend kam unterhalb der Kehlbalkenlage GUTEX Thermoflex als Zwischensparrendämmung zum Einsatz. Die Gefachdämmung aus weichen, flexiblen Holzfaserplatten kann auf Maß eingepasst werden und ermöglicht einen Einbau in unterschiedliche Gefache. Ihr sorptiver Charakter leistet optimales Feuchtemanagement. In Kombination mit der Unterdeckplatte kann überschüssige Feuchte nach außen diffundieren. Dieses hohe Feuchteabgabepotential schützt die Bausubstanz langfristig. Die flexiblen Dämmplatten ertüchtigen die Drempe (den Kniestock), das Walmdach und die 16 Gauben energetisch.

Architekt und Handwerker aller Gewerke entwickelten gemeinsam viele individuelle, speziell an die Sanierungssituation angepasste Bauteilanschlüsse, z.B. an den Kaminen und Gauben. Das Dachdeckerteam führte die Verklebungen sachgerecht aus, vermied bewusst Produkte wie Silikon oder Aluminium und verwendete nur hochwer-



7 Gutex Multiplex-top, als Unterdach ausgeführt. Foto: Kleinwechter & Bröker GmbH

Der Erbdrostenhof in Münster

Barockes Adelpalais erbaut 1753 bis 1757 nach Plänen des Architekten Johann Conrad Schlaun

Der Erbdrostenhof ist eines der Hauptwerke des Barockarchitekten Johann Conrad Schlaun. Mit seiner vielfältigen Geschichte ist er ein wichtiges Zeugnis der früher im Stadtbild von Münster häufigen Adelsbauten.

Die großen Zerstörungen im Zweiten Weltkrieg konnten nur partiell wieder neu erstellt werden. Das Gebäude ist wegen des hohen Zerstörungsgrades und des erstaunlichen Wiederaufbaus in den Jahren 1948 bis 1985 auch zum Denkmal des Wiederaufbaus geworden. Nach 1945 wurde es Erbpacht der Stadt Münster und wird heute vom LWL (Landschaftsverband Westfalen-Lippe) für Büroräume genutzt. Außerdem finden hier zahlreiche größere Veranstaltungen des WLW und der Stadt Münster etc. statt.

Ab 2011 begannen umfangreiche Sanierungsmaßnahmen an der Fassade, den Fenstern, Fenstergittern, an der Gloriette etc. Im Laufe der Sanierungsarbeiten wurde deutlich, dass der Dachzustand einer Überprüfung unterzogen werden musste.

Im Zweiten Weltkrieg war das Dach völlig zerstört worden und wurde als „Notdach“ wieder aufgebaut. Dieses besteht bis heute, ist aber in einigen Bereichen ertüchtigt worden. Die Dacheindeckung bestand aus tiefgewölbten Hohlpfannen und ist eher ungewöhnlich bei diesen polygonal, konvex und konkav geformten Dachflächen. Vergleichbare Dächer sind mit Bieberschwanzziegeln, Schiefer oder Metall gedeckt. Der neue Dachaufbau besteht aus einer hinterlüfteten Konstruktion mit flexibler Holzfaserdämmung im Bereich der Mansarden, Drempe, Walmdachflächen und Gauben sowie einem regen- und windsicheren Unterdach aus GUTEX-Multiplex-top Holzweichfaserdämmplatten. Der Gesamtaufbau wurde hierdurch nur 4 cm höher als der Ursprungszustand und blieb optisch damit dicht am Original. Dämmung, Unterdach und neue Abdichtungen verbessern Winddichtigkeit und Wärmeschutz

enorm, auch wenn die Dämmung weniger stark gewählt wurde als möglich gewesen wäre. Die Kehlbalkenlage unter der Hauptdachfläche wurde mineralisch mit Einblastechnik gedämmmt. Teile des Dachstuhls mussten konstruktiv verstärkt werden, ansonsten sind nur kleinere Ausbesserungen am Gebälk notwendig gewesen. Die Mitarbeiter in den Büroräumen unterm Dach spüren im ersten Winter nach der Sanierung die Verbesserung deutlich.

Da die Dacheindeckung eine heikle, unerforschte Angelegenheit war, entschied sich der LWL für eine Probedeckung. „Das war eine sehr gute Entscheidung“, sagt Bernhard Mensen, „viele Probleme konnten so aufgedeckt und vermieden werden. Der Aufwand hat sich gelohnt.“ Vier Kamine, 16 Gauben und neue Blitzableiter, Ziegel mit einem Einzelgewicht von 1,5 kg, verlegt in 22 m Höhe, insgesamt 22.000 Ziegel, jeder einzeln verschraubt. Die Spezialziegelmanufaktur (es gibt in ganz Deutschland nur zwei) konnte jeweils nur 2.000 Ziegel einer Charge innerhalb von 14 Tagen fertigen. Der reine Kohlebrand sorgt für das Farbspiel auf dem Dach, schwärmt Architekt Bernhard Mensen. Nur mit dem eigens für dieses Dach entwickelten Hohlziegel konnte ein gleichmäßiges und harmonisches Deckungsbild erreicht werden. Die letzte Ziegelreihe am First ist mit Kappen versehen und ein Trockenfirst aufgebracht. Viele Anschlüsse sind zur Sicherheit mit Bleischürzen abgedichtet. Alle Dachanschlüsse aus Blei sind als hinterstochene Einschnitte ins Mauerwerk bzw. den Sandstein mit einer Kappeleiste aus Blei abgedichtet. Grate wurden in traditioneller Technik mehrlagig mit Mörtel aufgelegt.

Die Informationen sind größtenteils entnommen aus einer Veröffentlichung des LWL und einem Buch zur Gesamtsanierung von Barbara Seifen.

tige, möglichst ökologisch verträgliche Baumaterialien. Beispielsweise wurde jeder Ziegel mit Edelstahlschrauben befestigt, um in dieser exponierten Lage, 22 m oberhalb von Münster, vor Winddruck und Sturm geschützt zu sein.

Sanierung als Gesamtkunstwerk

Die Nachhaltigkeit der Sanierung, die in erheblichem Maße von der Stiftung Denkmalschutz gefordert wurde, blieb hier nicht beschränkt auf die Auswahl der Materialien, sondern wurde ganz bewusst erweitert auf die handwerkliche Qualität der Ausführung. Nachhaltigkeit, die auch den langfristigen Substanzerhalt einbezieht, bedarf detailsicherer Planungen und besonders sorgfältiger handwerklicher Ausführung. So verwundert es nicht, dass Judith Pirscher vom LWL-BLB dem Dachdeckerbetrieb von Bastian Kleinwechter „hohe Handwerkskunst“ bescheinigt. ●

PROJEKTBETEILIGTE:

Bauherr: Architekt Martin Fischer, LWL-BLB, Landschaftsverband Westfalen-Lippe Bau- und Liegenschaftsbetriebe, martin.fischer@lwl.org

Bauleitung: Dipl. Ing. Architekt Bernhard Mensen, Hedwigstr. 10, 48149 Münster, info@bernhard-mensen.de

Bauphysik: Krämer-Evers Bauphysik GmbH & Co. KG, Bahnhofstraße 1, 49205 Hasbergen, info@kraemer-evers.de

Statik: Dipl.Ing.Tillmann Häger, Beethovenstr. 10, 48291 Telgte, info@statik-haeger.de

Dachdeckerei: Kleinwechter & Bröker GmbH, GF Bastian Kleinwechter, Lütke Feld 5, 48329 Havixbeck, www.dachdecker-muenster.de

Ziegelmanufaktur: Märkische Keramik-Manufaktur GmbH, Chausseestr. 55, 14828 Görzke, www.mkm-ziegelei.de

Holzfaserdämmung: Gutex Holzfaserplattenwerk, H. Henselmann GmbH Co KG, Gutenberg 5, 79761 Waldshut-Tiengen, Fon: 07741/6099-0, Fax: 07741/6099-57, www.gutex.de